

Auf Klangwellen quer durch Europa

«europazöll» – Der Chor Appenzell wartet auf mit abendfüllendem Unterhaltungsprogramm

Am kommenden Samstag geht es in der Aula Gringel hoch her. Der Chor Appenzell lädt gemeinsam mit dem Georg Kegel-Trio zum Unterhaltungsabend unter dem Motto «europazöll». Ein üppiges Programm wird geboten.

Rolf Rechsteiner

Die Freude am vierstimmigen Chorsatz hat den Chor Appenzell im Herbst 2008 zusammengeführt. Nun steht er mit 44 Mitgliedern als leistungsfähiges Ensemble auf der Bühne, erstmals für ein buntes, abendfüllendes Unterhaltungsprogramm.

Zuwachs im Visier

Den entscheidenden Impuls dazu setzte die frühere Präsidentin Anita Inauen, die inzwischen das Zepter an Roswitha Rusch-Bärlocher weitergereicht hat. Gemeinsam haben sie das Projekt voran getrieben in der Überzeugung, dass ein guter Auftritt die beste Werbung ist, wenn es darum geht, Zuwachs zu generieren. Wie in vielen Vereinen, namentlich in Chören, wäre eine Verjüngung erwünscht. Und einige sonore Männerstimmen würden dem Ensemble auch noch gut anstehen: Gegenwärtig zählt der Verein doppelt so viele Frauen wie Männer. «Und damit sind wir eigentlich in einer feudalen Situation», betont Anita Inauen. «Welcher gemischte Chor weitherum kann denn heute noch auf mehr als ein Dutzend Männerstimmen bauen?»

Ein heiteres Programm

Das Programm mit dem Titel «europazöll» ist denn auch ganz auf Fröhlichkeit



Volle Konzentration während der Hauptprobe mit Dirigent Hubert Mullis.

und Wohlklang ausgerichtet. Geboten wird eine musikalische Europareise, die im «Ferieland Appenzell» von Dölf Mettler ansetzt und bei «Zom Gföll» des selben Komponisten glücklich endet, bevor es heisst: «Wir wünschen euch ein frohes Wochenende.» Dieses aber wird mit dem letzten Ton noch lange nicht verklungen sein, denn die Alpstein-Vagabunden spielen zum Tanz auf. Auch die Festwirtschaft und eine grosse Tombola bieten guten Grund zum Verweilen.

Ohrwürmer in Reihe

Dirigent Hubert Mullis hat mit dem Vorstand tief in die «Pralinenschachtel» gefasst bei der Auswahl der Literatur. Man

macht Station in Wien bei Robert Stolz' «Im Prater blühen wieder die Bäume», singt in Paris das «Chanson d'amour» und lässt den sonnigen Süden hochleben mit «Eviva Espana». Im «Weinfest» von Walther Schneider und der Volksweise «Bunt sind schon die Wälder» bewegt man sich wieder in heimischeren Gefilden, um dann den Sprung über den Ärmelkanal zu wagen. Drei Titel in Englisch als fünfter Landessprache werden zelebriert, bevor man sich – aufs Festland zurückgekehrt – dem Gefangenenchor aus Nabucco von Verdi hingibt.

Die ganze Reise ist geplant für Klärli (Miriam Näf) und Hermann (Richard Hinrichs) – ein Paar, das Goldene Hochzeit



Georg Kegel und Peter Bischof bieten musikalischen Support.

(Bilder: Rolf Rechsteiner)

feiert und nicht so recht weiss, wo es hin soll. Ueli (Herbert Näf) steht ihnen beratend zur Seite. Die Diskussion am runden Tisch dürfte für einige Heiterkeit sorgen. Wer bis dahin nicht gelacht hat, tut es wahrscheinlich beim Heimkehrertitel «Hampedischt-Badische-Bische Seefe» aus der Feder von Othmar Mazenauer.

Solider Chorklang

Der überwiegende Teil der Chorsätze stammt von Dölf Mettler, der am 22. Mai seinen 80. Geburtstag feiert und als versierter Bariton mit auf der Bühne steht. Er hat die Qualitäten und Möglichkeiten der Sängerinnen und Sänger gut erkannt und ihnen die Musik förmlich «in den

Mund gelegt.» Es entsteht Wohlklang mit Finessen, die auch aus dem geografischen Esprit und dem Temperament etwa des heissen Südens leben.

Eine kraftvolle Stütze hat das Programm in Georg Kegel, Peter Bischof und Hanspeter Masina, drei erfahrene und wendige Instrumentalisten. Sie sind in der Lage, die Augen auf Dirigent, Chor und Notenblatt gerichtet zu halten und dabei auch noch eigene Wege zu gehen, die keine Irrwege sind. Da wirds musikan-tisch!

«europazöll»: Aula Gringel, Samstag, 17. Mai; Saalöffnung 19.00 Uhr, Konzertbeginn 19.45 Uhr. Es gibt noch wenige freie Plätze. Vorverkauf unter 071 788 96 41